

# Paris, BnF, Latin 11514

Bezeichnung	Paris, BnF, Latin 11514
Alte Signaturen/Katalognummern	S. Mauri Fossaten n° 10; olim 1034; N 18; Rand 57; Köhler 12; Bischoff 4685
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Bibel (Teile des alten Testaments)
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Bibel
Allgemeine Informationen	Es handelt sich um eine prächtige Ausgabe des alten Testamentes, deren Anfang fehlt. Die Handschrift weißt prächtige Initialen auf, kann jedoch mit den Prachtbibeln nicht mithalten.

## ÄUßERES

Entstehungsort	Tours ● (RAND; KÖHLER; FISCHER; BISCHOFF) Marmoutier ● (RAND) kein Grund für Marmoutier ● (KÖHLER) St-Martin, Tours ● (BNF)
Entstehungszeit	circa 815-820 ● (FISCHER; BISCHOFF) unter Fridugisius (807-834) ● (BNF)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Die Handschrift ist mit sehr großer Wahrscheinlichkeit unter Fridugisius in St-Martin entstanden.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	207
Format	48,3 cm x 35,0 cm
Schriftraum	38,3 cm x 12,0 cm
Spalten	2
Zeilen	50 (51)
Schriftbeschreibung	Turonische Minuskel (BISCHOFF)
Angaben zu Schreibern	Um die 16 Hände (RAND)
Layout	Schwarze, rote und rot-schwarze Initialen Prächtige Explizits vor farbigem Hintergrund.
Einband	Pappeinband
Zustand	Die einzelnen Blätter sind stark gealtert, geknickt und gerissen. Die Handschrift bricht im Buch Hiob ab.
Illuminationen	<a href="#">Initialen</a> <a href="#">Randilluminationen</a>
Ergänzungen und Benutzungsspuren	- Folio 208-213 durch eine Hand des 11. Jahrhunderts hinzugefügt.. - Interlineare Transkriptionen der griechischen Buchstaben.. - fol. 25v Ein Vers mit Neumen..

<b>Exlibris</b>	St-Maur-des-Fossés vom 17. Jhd.
<b>Provenienz</b>	St-Maur-des-Fossés
<b>Geschichte der Handschrift</b>	Nach Randnote auf fol. 24v wohl schon seit dem 13. Jhd. in St-Maur-des-Fossés. Später gelangte sie nach St-Germain-des-Prés. RAND vermutet eine Herstellung in Marmoutier, da diese Handschrift, ähnlich wie Harley 2805 und Latin 68, ältere Züge aufweisen und anscheinend von derselben Handschrift kopiert worden sind. Es spricht jedoch alles dafür, dass diese Kopien in St-Martin angefertigt wurden.
<b>Bibliographie</b>	<a href="#">RAND 1929</a> , S. 51, 123; <a href="#">KÖHLER 1930</a> , S. 371-372; <a href="#">KÖHLER 1931</a> , S. 325; <a href="#">FISCHER 1971</a> , S. 62; <a href="#">BISCHOFF 2014</a> , S. 173-175.
<b>Online Beschreibung</b>	<a href="https://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ark:/12148/cc73059g">https://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ark:/12148/cc73059g</a>
<b>Digitalisat</b>	<a href="https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b90808164">https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b90808164</a>

[https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Paris\\_BnF\\_Latin\\_11514\\_desc.xml](https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Paris_BnF_Latin_11514_desc.xml)